

AUF EINER BANK AM SEE

Jüri Martinsen

Am Ufer des Chiemsees sitze ich auf einer Bank und versuche die Texte, die ich seit 2002 verfasst habe noch einmal zur Veröffentlichung durchzusehen. Die einmalige Landschaft macht es schwer, sich zu konzentrieren. Das Panorama der bayerischen und österreichischen Alpen ist sehr eindrucksvoll.

Fern, am Fuß der Berge am Südufer des Sees ziehen die Fahrzeuge auf der Autobahn vorbei wie Perlen, die an einer Schnur herunterrutschen. Die Autobahn wurde im „Dritten Reich“ gebaut, direkt am Seeufer. Angeblich, damit die Autofahrer die Landschaft genießen können. Heute könnte man dort nicht mal einen Zaunpfahl einschlagen ohne besorgte Umweltschützer zu mobilisieren. Ob die Absicht der Planer, den Autofahrern eine schöne Aussicht auf See und Berge zu vermitteln richtig überliefert ist, weiß ich nicht. Jedenfalls hat Hitler die Autobahn auch genutzt um von München schnell auf den „Berghof“ bei Berchtesgaden zu kommen. Heute fahren auch viele Autos aus Österreich auf dieser Strecke um schnell von Salzburg nach Innsbruck zu kommen. Angeblich hat der Ärger der deutschen Autofahrer über die vielen fremden Fahrzeuge die CSU mit zu ihrem misslungenen Versuch motiviert, eine Maut einzuführen. Ein bisschen Autobahn, jede Menge Geschichte...

Wenn ich den Kopf wende, sehe ich weit vor mir die Insel Herrenchiemsee. Der als „Märchenkönig“ hier in Bayern immer noch hoch verehrte König Ludwig II von Bayern hat dort das Schloss Herrenchiemsee errichten lassen. Es sollte eine kleine Kopie von Schloss Versailles werden. Ludwig verehrte den Sonnenkönig und wollte für sich ein Stückchen Abglanz schaffen. Doch das Geld zu Bau des Schlosses reichte nicht ganz. Wer heute die prächtigen Prunkgemäcker besichtigt, verlässt das Schloss durch ein Treppenhaus dessen Wände unverputzt aus rohen Ziegelwänden bestehen. SIC TRANSIT GLORIA MUNDI!

Trotzdem finde ich in meinem Herzen einen besonderen Winkel für diese Insel im See, denn dort wurde der erste Entwurf für das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland erarbeitet. In der Geschichte Deutschlands wurde es die beste Verfassung die das Land je hatte. Sie war so gut, dass sie die Deutsche Wiedervereinigung unbeschadet überstanden hat und nun die

Verfassung ganz Deutschlands ist. Es gab Augenblicke in der Zeit, in der absehbar war, dass die Deutsche Einheit kommen würde, da konnte sich niemand vorstellen, dass sich beide Teile Deutschlands unter dem Dach der Verfassung eines Teils wieder finden würden. Doch es kam so, wie es kam, und letzten Endes war es nicht schlecht...

Ich sitze oft und gerne hier auf dieser Bank. Manchmal lese ich das Feuilleton der Süddeutschen Zeitung hier. Wenn die Sonne scheint lege ich es mitunter aus der Hand und blinzele ins Voralpenland. Es gibt hier viele „Das-Leben-ist-schön“-Augenblicke in denen die Zeit still zu stehen scheint und nur das leise Klatschen der Wellen zu hören ist. Hinter der Bank ist ein Spielplatz. Seine besondere Attraktion ist eine Drehscheibe auf der man stehen oder sitzen kann. Je schneller sich die Scheibe dreht, um so schwieriger wird es, sich auf ihr zu halten. Irgendwann kommt es, wie es kommen muss: man fällt von der Scheibe in den Sand und blickt benommen in den blauen Himmel, der zu schwanken scheint.

Die Zeit seit meinem letzten Beitrag war so ähnlich¹, wie der Sturz von der Drehscheibe: Donald Trump begann im Weißen Haus zu wüten, eine britische Regierung an deren Befähigung schwerste Zweifel berechtigt sind, stolpert dem Brexit entgegen, in Ungarn und Polen herrschen Parteien, deren Vorstellungen völlig aus der Zeit gefallen sind und in vielen anderen Ländern innerhalb und außerhalb Europas ist der Rechtspopulismus auf dem Vormarsch. Man möchte sich aus dem Sand hochrappeln, sich wieder auf die Bank setzen, die zeitlos schöne Aussicht auf See und Alpen betrachten, dem leisen Klatschen der Wellen lauschen und alles Andere vergessen. Aber unsere Welt ist nicht das Chiemsee-Ufer und sie dreht sich heimtückisch schneller als die Drehscheibe im Sandkasten.

Trotzdem: Ich lasse die Artikel so, wie ich sie damals geschrieben habe; denn damals war damals.

Im Chiemgau, Sommer 2019
Jüri Martinsen

¹ Artikelserie: [1](#) [2](#) [3](#) [4](#) [5](#) [6](#) [7](#) [8](#) [9](#) [10](#) [11](#) [12](#) [13](#) [14](#) [15](#) [16](#) [17](#) [18](#) [19](#) [20](#)